



1250
JAHRE
ZARDUNA
2015

Gemeinde Kirchzarten

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Bürgermeisteramt, Postfach 1220, 79196 Kirchzarten

Fachbereich: 1 – Zentrale Verwaltung
Bearbeiter: Herr Jahnke
Hausadresse: Talvogteistraße 12
Telefon: 07661 / 393-34
Fax: 07661 / 393-88
e-mail: d.jahnke@kirchzarten.de
Unser Zeichen:
Ihr Schreiben:
Ihr Zeichen:
Datum: 13. Januar 2017

Protokoll Treffen des „Forum für Heimatgeschichte“ AZ.: 361.201

Datum: 12.01.2017
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 20.30 Uhr

Ort: Große Stube, Rathaus Talvogtei

Herr Jahnke (Archivar) begrüßte 16 Teilnehmer der Sitzung des „Forum für Heimatgeschichte“.

Tagesordnungspunkt 1 Was gibt es Neues im Jahr 2017?

Auch in diesem Jahr möchte sich das Forum wieder am Denkmaltag am 10. September 2017 mit Veranstaltungen einbringen. Das Motto lautet dieses Mal „Macht und Pracht“. Bereits vor einigen Wochen machte Herr Asal den Vorschlag, die Talvogtei in den Mittelpunkt zu stellen. Das fand eine breite Vorstellung. Mit eingebunden werden sollen dabei auch die Talvogteischeunen, das ehemalige Mühlengebäude sowie die Pfarrkirche. Damit hätte man als Veranstaltungsort eine Achse von der Kirche durch die „Schalampi“ zur Talvogtei. Angedacht sind Führungen und Vorträge. Abzuklären ist die Einbeziehung der Zehntscheuer, die sich in Privatbesitz befindet. Dr. Wagner fragt bei Herrn King für Führungen durch die neuen Verwaltungsscheunen nach. Bei Frau Dr. Pölzl wird eine Führung durch die St. Galluskirche angefragt.

Hr. Dr. Wagner verweist auf das Schhiirefescht in Zarten am 30.09. und 01.10.2017 in Zarten. Dort wird es wieder eine Ausstellung zu den Kelten im Dreisamtal sowie Führungen geben.

Herr Asal weist darauf hin, dass im Laufe des Jahres der in der Dreisam gefundene Bildstock zur Erinnerung an den im Jahre 1870 verunglückten Dominik Heitzler an der

Konten:

Sparkasse Hochschwarzwald
IBAN: DE50 6805 1004 0005 0000 62
BIC: SOLADES1HSW

Volksbank Freiburg
IBAN: DE25 6809 0000 0027 66 00 02
BIC: GENODE61FR1

Steuernummer
St. Nr. 0700127009
UST-ID.:DE142214721

Sprechzeiten:

Montag – Freitag
Montag und Mittwoch
Donnerstag

8:00 Uhr – 12:00 Uhr
14:00 Uhr – 16:00 Uhr
14:00 Uhr – 18:00 Uhr

St. Johanneskapelle zusammen mit einer Erinnerungstafel aufgestellt wird. Dazu wird die Presse eingeladen.

Ebenfalls noch im Jahr 2017 ist angedacht, ein Buch zur Ortsgeschichte Zartens zu veröffentlichen. Die Autoren sind die Herren Hensler und Pfändler. Wichtig wird es sein, eine Auswahl der mittlerweile verfassten Artikel und Erinnerungen auszuwählen. Hr. Hensler ist momentan aber noch in der Schaffensperiode. Für das Layout und die Druckvorbereitung wurde bereits jemand gefunden.

Hr. Asal erinnerte noch an sein Vorhaben, einen Kirchenführer für die St. Johanneskapelle zu veröffentlichen. Das Projekt wird aber zurück gestellt bis ersichtlich wird, mit wie viel Kapital sich der Förderverein an den Umbaukosten der Kapelle zu beteiligen hat.

Tagesordnungspunkt 2

Ein Museum für Kirchzarten. Erste Überlegungen

Hr. Jahnke und Frau Haas stellen ihre Überlegungen zur Gründung eines Museums für die Gemeinde Kirchzarten vor. Da dabei vor allem an zentrale Räume im Alten Rathaus gedacht wird und die dortige Umwidmung bevorsteht, drängt etwas die Zeit. Parallel möchten sie sich an einem Ideenwettbewerb der Bürgerstiftung beteiligen. Die Bewerbungsfrist dafür endet im Mai 2017. Das ausgelobte Preisgeld von 10.000,- Euro ist für die Ausstattung eines Museums eher von untergeordnetem Nutzen. Es wird aber eine breitere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit in diesem Zusammenhang geben.

Bei den Teilnehmern stieß die dabei zwar auf eine grundsätzliche Zustimmung, aber auch auf Skepsis, v.a. bezüglich des vorgegebenen Zeitrahmens. In der Diskussion verwies Frau Haas als Museumspädagogin auf das wichtige Merkmal der Alleinstellung. Hr. Axel Steinhart regte dahin gehend an, die Künstler der Gemeinde in den Mittelpunkt zu rücken. Er führte eine Auswahl an schaffenden Künstlern an. Er selber hat eine große Sammlung, die er zur Verfügung stellen könnte. Er wies dabei auch den Sohn von Fritz Reiss, Winold Reiss hin, von dem er die Werke aus der frühen Schaffensperiode besitzt. Dieser Maler erlangte vor allem nach seiner Auswanderung in die USA zu Weltruhm.

Es wurde jedoch auch an weitere Künstlergruppierungen, wie Musiker, Schriftsteller gedacht, die ihren Wohnsitz in der Gemeinde hatten oder hier bedeutende Werke schufen. Frau Haas und Hr. Jahnke stellen in der nächsten Sitzung ein erweitertes Konzept vor.

Anschließend stellte Hr. Dr. Wagner seine bereits umfangreichen Überlegungen für eine **Neukonzeption eines Keltenrundwegs** (Manuskript ausgeteilt) vor. Dieser soll den alten Tarodunum-Rundweg, der v.a. von Hr. Birkenmeier betreut wird und entlang der „Fluchtburg“ führt, mit einem neuen Weg, der weiter zur ehemaligen Keltensiedlung im Gewann Rotacker bei Zarten führt, verbinden. Dazu ist eine komplett neue Konzeption gefordert, die mit der Besucherlenkung zu einem zentralen Startpunkt beginnt. Zu denken ist an eine neue Beschilderung. Ein Problem stellt die fehlende Visualisierung der Überreste aus der keltischen Besiedlungszeit dar. Hier muss mit großen Schautafeln gearbeitet werden, auf denen unterschiedliche Themen behandelt werden.

Tagesordnungspunkt 3

Sonstiges

Aufgrund der vorgerückten Zeit wird dieser Punkt auf Wunsch der Teilnehmer ausgelassen.

Tagesordnungspunkt 4

Das Dreisamtal in frühneuzeitlichen Plänen und Karten (Vortrag Dr. Heitz)

Hr. Dr. Heitz stieß im Jahr 2016 bei seinen Recherchen im Generallandesarchiv auf Kartenmaterial zum Dreisamtal und angrenzender Landschaften, welches bisher noch nicht verzeichnet wurde. Sie wurden bei ihrer Ankunft im Archiv leider von den Akten getrennt, so dass der Zusammenhang nur schwer rekonstruierbar ist.

Es handelt sich um vier Karten aus dem 16. und womöglich 17. Jahrhundert. Allen ist gemeinsam, dass sie alleine von der Größe her, die Stadt Freiburg in den Mittelpunkt stellen und nicht maßstabsgetreu sind. Die heute übliche „Nordung“ von Karten war ebenfalls noch unbekannt.

Die erste Karte zeigt den Besitz der Stadt Freiburg im Umland. Dabei wird das Gebiet der Talvogtei in den Mittelpunkt gerückt. Zu sehen sind eine Grenzlinie und vermutlich Grenzmarkierungen in Form von Steinen. Eingezeichnet wurden auch die Besiedlungen. Erkennbar sind sie durch entsprechende Beschriftungen der Ortsnamen. Ohne diese Beschriftungen wäre der Ort aufgrund der stilisierten Form der Gebäude schlecht erkennbar. Aber Hr. Dr. Heitz konnte an einigen markanten Details einige entsprechende Gebäude zuordnen.

Bei zwei ähnlich gezeichneten Karten handelt es sich augenscheinlich um Militärkarten. Auf der linken Seite findet sich eine markante Festung am Hohlengraben, ganz rechts die befestigte Stadt Freiburg. Dazwischen im Dreisamtal sind unterschiedliche Orte verzeichnet; viele davon mit einem roten oder schwarzen Kreuz markiert. Vielleicht handelt es sich dabei um Munitions- oder Vorratsdepots.

Die letzte Karte ist sehr interessant. Die Gebäude in den Dreisamtalorten wurden relativ detailliert gezeichnet. Auffallend ist die Burg Wiesneck, die, vermutlich nach ihrer Zerstörung, mit schwarzen Strichen getilgt wurde. Ebenso verfahren die damaligen Besitzer der Karte mit einem Ort in der Nähe der Schanze am Hohlengraben. Interessant ist ein befestigtes Haus in Buchenbach. Dieses wies sogar Schießscharten auf. Noch heute gibt es im Ort den Gewannnamen Schlößle. Dr. Wagner berichtet von einem markanten Gebäude mit auffallenden Steingesimsen.

Hr. Dr. Heitz möchte seine Erkenntnisse gerne in einem Artikel veröffentlichen.

Wir danken allen Teilnehmern für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft am Forum mitzuwirken. Die nächste Sitzung wird am 19. Januar 2017 stattfinden. Herr Dr. Heitz wird dann einige Gemarkungskarten der Region aus dem 17. Jahrhundert vorstellen.

Dargleff Jahnke

Archivar der Gemeinde Kirchzarten